

Deutsch-russische Wirtschaftsbeziehungen unter den Bedingungen der Globalisierung

*Natalia N. Doumnaja,
Dr. oec, Professorin,
Leiterin des Lehrstuhls für
Wirtschaftslehre der
Finanzakademie bei der
Regierung der RF*

1. Die Globalisierung der Weltwirtschaft ist das moderne Stadium der Internationalisierung der Produktion und des Kapitals, das sich schon 100 Jahre dauert. Nach dem zweiten Weltkrieg hat sich die Internationalisierung beschleunigt und vertieft, was in einer massigen Erweiterung des Aktivitätsfeldes der transnationalen Banken einerseits, und in der Entwicklung der wirtschaftlichen Integrationsprozesse, die von der Mikroebene auf die Makroebene übergegangen sind und in der Form der regionalen wirtschaftlichen Integrationsvereinigungen bestehen, zur Tage tritt.

In den 90er Jahren des XX. Jahrhunderts geschieht der Übergang zu einer neuen Qualität, der schon über den Anfang der nächsten Etappe der Internationalisierung sagen lässt; diese Etappe kann man als Globalisierung bezeichnen. Eine der Hauptaufgaben der Globalisierung ist das Schaffen der globalen Weltwirtschaft mit entsprechenden spezifischen Besonderheiten, Zügen und Strukturen, die bis dahin nicht bestanden.

2. Funktional kommt die globale Wirtschaft in folgenden Aspekten zum Ausdruck:

- im globalen Finanzsystem, das durch die Entwicklung der elektronischen Kommunikationsmittel und der Computertechnologien allmählich zu einem globalen System wird;
- im globalen System des Austausches mit Ergebnissen der intellektuellen Tätigkeit - vom traditionellen Verkauf der Lizenzen auf die Anwendung der Technologien bis zu den Computer-Informationsnetzen;
- im globalen System der Waren - und Dienstleistungspromotion, einschl. Lagerung, Versicherung, Marketing, Werbung und Organisierung der Warenströme und andere nötige Operationen;

Maximal globalisiert ist der Bank- und Finanzbereich. Mit der finanziellen Globalisierung ist eine Reihe von Risiken verbunden, die die Stabilität der Weltwirtschaft untergraben können. Der wichtigste Aspekt der

Globalisierung ist die Entwicklung der Kommunikationsmittel und der Informationsnetze, auf deren Grundlage der Finanzsektor eine Möglichkeit bekommt, zu einer neuen Etappe der Globalisierung und zu bestimmter Selbstzulänglichkeit überzugehen, was neue Möglichkeiten im Bereich der Investierung und Kreditierung sowie auch neue Möglichkeiten der ohnegleichen Spekulationen nach sich zieht.

Ein mächtiger Hebel der Globalisierung ist das neue Stadium der kardinalen Liberalisierung des Welthandels.

3. Die Bedeutung der Nationalgrenzen geht stark nach unten. Die ehemaligen Aussenfaktoren der wirtschaftlichen Entwicklung wären als ob die innerlichen Faktoren nicht nur für den transnationalen Business, sondern auch für den nationalen Unternertums und für nationale Regierungen. Die Globalisierung verlangt von den Ländern nach der Übergabe eines Teils von nationalen Steuerungsfunktionen den übernationalen Organen. Besonders anschaulich ist es am Beispiel der Tätigkeit der Welthandelsorganisation (der WTO) zu sehen.

4. In diesem Zusammenhang entsteht die Frage über die Rolle der bilateralen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen solchen Ländern wie Deutschland und Russland. Aus unserer Sicht sollen diese Beziehungen eine besondere Bedeutung haben, weil die Weltwirtschaft in eine Phase der **geoökonomischen Entwicklung** eintritt. Das bedeutet, dass zu einem führenden Faktoren im XXI. Jahrhundert - gemäss dem neuen Szenaium - **der Wettbewerb zwischen den Schlüsselzonen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit wird. In der langfristigen Perspektive bedeutet dieser Vorgang das Schaffen und die Erweiterung der neuen "Entwicklungskerne", die die Hochtechnologien und Naturschätze in sich vereinen.** Der wirtschaftliche Wettbewerb wird sich in erster Linie nicht auf der national-staatlichen Ebene, sondern zwischen den international organisierten Unternehmen und "Entwicklungskernen" entwickeln.

Im XXI. Jahrhundert kann Russland eine ausserordentlich verantwortungsvolle und selbständige Rolle eines Mitglieds des neuen geoökonomischen Vorganges spielen, der sich um Deutschland als um einen Organisatoren und Stabilisatoren der politisch-wirtschaftlichen Prozesse im europäischen Region herum entwickeln wird. Unter Berücksichtigung der riesigen Massstäben Russlands und seiner reichen Naturschätze wird sein Einschliessen ins System der wirtschaftlichen Beziehungen innerhalb des europäischen "Entwicklungskerns" eine wichtigste internationale Bedeutung

haben, einen wesentlichen Einfluss auf die Positionierung der Wirtschaftskräfte in der Weltwirtschaft ausüben.

Die BRD nimmt eine führende Stelle unter den Handelspartnern Russlands ein. Die BRD ist einer der grössten Lieferanten Russlands im Bereich der Ausrüstung, Maschinen, neuen Technologien (2002 - über 25 % vom russischen Import dieser Produktion), Bekleidung und Schuhen (über 50 %), Arzneimittel (15 %), Lebensmittel (14 %). Deutschland hat 14 % vom ganzen Aussenhandelsumsatz Russlands. Die strategischen Orientiere müssen sich ändern: wenn bis dahin ein Hauptpunkt unserer wirtschaftlichen Beziehungen der Handel war, so könnten es in der Zukunft die Investitionen werden.

6. Sehr optimistisch ist die Vision der deutsch-russischen Beziehungen von meisten Russen und Deutschen. Die Ergebnisse der Untersuchungen zeigen dabei, dass dieser Optimismus eine Tendenz zur Steigerung hat. So soll - laut der Meinungsumfrage, die durch das Institut für Demoscopie Allenbach im August 2002 durchgeführt wurde - die Anzahl von Deutschen, die glauben, dass die Entwicklung der deutsch-russische Beziehungen gute Perspektiven hat, vergrössert sich von 36 % im Jahre 1996 bis zu den 55 % im Jahre 2002. Sehr optimistisch sehen auch die meisten Russen die Entwicklungsperspektiven der deutsch-russischen Beziehungen.